



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

| | |
|--|---|
| Fakultät/Fach: | Sozialökonomie im Schwerpunkt Recht |
| Fachsemester: | Fachsemester 4 und 5 haben sich während des Aufenthalts überschritten |
| Gastland: | Finnland |
| Gasthochschule/-institution: | University of Lapland (Lapin yliopisto) |
| Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum) | Studium |
| Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016): | Ende WiSe 20/21, Anfang SoSe 21 |
| Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate): | 5 Monate |
| Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch): | Erasmus+ |
| Bewerbungsrunde (z.B. März 2016): | Januar 2020 |

Vorbereitung und Anreise

Meine Schwester und meine Cousine haben jeweils vor mir ein Auslandssemester mit Erasmus+ machen können. Dadurch bin ich darauf gekommen, dass es auch für mich eine spannende Möglichkeit wäre neue Erfahrungen zu sammeln und meine Sprachkenntnisse, insbesondere in Englisch, zu verbessern.

Ganz zu Beginn meines Studiums gab es vom International Office der WiSo Fakultät schon einmal eine Informationsveranstaltung zum Thema Auslandssemester. Allerdings sind die Informationsfluten zu Beginn eines Studiums so geballt, dass ich es damals nicht so richtig wahrgenommen habe. Zum Glück gab es im dritten Semester noch eine weitere Informationsveranstaltung, an der ich teilnehmen konnte. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich mich auch schon mit dem Thema „Auslandssemester“ auseinandergesetzt, da meine Schwester sich gerade in ihrem Auslandssemester befand.

Relativ kurz darauffolgend begann auch schon die Bewerbungsphase für das Erasmus+ Stipendium und das gewählte Gastland. Es war eine aufregende Zeit und als ich dann die Zusage bekam, war die Freude riesig. Gleichzeitig war es aber auch etwas beängstigend so einen Schritt zu wagen, aber in dem Moment der Zusage, lag der Beginn des Auslandssemesters gefühlt noch weit in der Zukunft. Vorher mussten noch einige administrative Aufgaben erledigt werden und die Corona Pandemie hat sich kurzerhand auch noch eingeschlichen.

Trotz Corona gingen die Vorbereitungen weiter, da man zu keinem Zeitpunkt einschätzen konnte, wie es sich auf das Auslandssemester auswirken würde. Vor dem Auslandssemester muss das „Learning Agreement before the Mobility“ ausgefüllt werden. Dies beinhaltet die mögliche Kurswahl, die man an der Gasthochschule belegen möchte und die Kompatibilität mit dem Kursangebot der Heimathochschule. In meinem Fall war die Gasthochschule die University of Lapland im schönen Finnland. Die Erstellung des Learning Agreements stellt im ersten Moment eine Herausforderung da, aber die Website der University of Lapland bietet eine Aufstellung der verschiedenen, angebotenen

Kurse und so lässt sich eine passende Auswahl erstellen. Das International Office der University of Lapland ist sehr bemüht, zeitnah alle benötigten Unterschriften zu leisten und so hatte ich ohne größere Probleme die Möglichkeit meine Learning Agreement fristgerecht fertig zu stellen.

Anfang Dezember 2020, also einen Monat bevor mein Auslandssemester in Rovaniemi losgehen sollte, ging eine E-Mail an alle Erasmus+ Studierende raus, dass man das Auslandssemester absagen sollte, da man keine Förderung erhalten würde, wenn man sich auf den Weg in ein Risikogebiet machen würde. Mit dieser E-Mail begann für mich ein ziemliches Gefühls- und Organisationschaos. Zum Glück hatte ich mich für Rovaniemi als Aufenthaltsort entschieden, denn die Region Lapland war bisher niemals Risikogebiet und daher konnten die Erasmusverantwortlichen der Uni Hamburg mir zusagen, dass ich gefördert werden würde, auch wenn ich mich auf den Weg in mein Auslandssemester machen würde.

Die Corona Pandemie hatte allerdings auch Auswirkungen auf die Anreise mit dem Flugzeug nach Rovaniemi. Die Flüge gingen nicht mehr besonders regelmäßig und waren auch nicht gerade günstig. Nichtsdestotrotz bin ich am Abend des 08. Januar 2021 sicher am Flughafen von Rovaniemi gelandet und wurde von einer eisigen Kälte und Massen von Schnee begrüßt. Ich war in einem wahren Winterwonderland angekommen und bereit für mein Abenteuer im Norden Finnlands.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Finnland ist ein Land mit hohen Lebenshaltungskosten, daher ist es nicht verwunderlich, dass man den Erasmus+ Höchstsatz von 450€ pro Monat erhält, wenn man an der University of Lapland sein Auslandssemester macht. 450€ pro Monat hört sich im Vergleich zu den möglichen anderen Finanzierungssätzen, die man für die unterschiedlichen Länder erhält, erst einmal viel an, aber man benötigt dieses Geld in Finnland definitiv auch. Zusätzlich zu dem Erasmus+ Stipendium habe ich noch Auslands Bafög beantragt, was eine Empfehlung meinerseits ist. Auch wenn man vielleicht kein Bafög erhalten würde, wenn man es für das Studium in Deutschland beantragen würde, wird es für ein Auslandssemester anders berechnet und die Chancen sind höher, dass man eine finanzielle Unterstützung erhält. Dieses Angebot sollte man meiner Meinung nach durchaus annehmen, denn in einem Auslandssemester möchte man auch einiges unternehmen und gerade in Lapland gibt es einige schöne Dinge zu erleben, zum Beispiel Husky- oder Rentierschlitten fahren.

Unterbringung und Verpflegung

Mit den Informationen von der University of Lapland, kommt auch die Information, dass man sich auf eine Unterbringung in den Studentenapartments der Domus Arctica Foundation (DAS) bewerben kann. Es gibt verschiedene Arten von Apartments, die in den Preisen variieren. Ich habe mich für ein „shared apartment“ mit „private room“ entschieden. Das bedeutet, dass ich mir mit einer weiteren Person ein Apartment geteilt habe, wir aber beide jeweils ein eigenes Schlafzimmer hatten. Die Apartments haben eine sehr gute Größe und sind möbliert. Solche Sachen wie Bettdecken, Kopfkissen, Töpfe, Teller, Besteck etc. muss man sich bei Ankunft selbst organisieren, aber das ist nicht weiter schwer, denn das DAS bietet einen Recycling Room, wo ehemalige Auslandsstudierende ihre Sachen bei Abreise abgeben und man sich dort alles kostenfrei ausleihen kann, was man für seinen Aufenthalt benötigt. Ansonsten hat Rovaniemi noch einige Second Hand Shops, wo man für kleines Geld alles bekommt, was das Herz begehrt. Meine persönliche Empfehlung ist definitiv Kontti.

Gasthochschule/ Gastinstitution

Ich bin ein großer Fan der University of Lapland geworden. Es ist keine riesige Universität, aber trotzdem bietet sie ein breites Angebot und man fühlt sich sehr wohl dort. Studierende und Lehrende begegnen sich auf Augenhöhe und es ist ein sehr angenehmes Miteinander. Da Lapland während der Corona Pandemie niedrige Inzidenzen hatte, bot sich mir die Möglichkeit wieder an richtigen Vorlesungen in Hörsälen teilzunehmen, was nach einem Jahr Onlinelehre gleichzeitig ein komisches,

aber auch ein befreiendes Gefühl war. Es gab die Möglichkeit in der Mensa der Universität Mittag zu essen und in der Bibliothek zu studieren. Man hat nahezu wieder einen normalen Studierendenalltag erlebt, aber natürlich gab es auch einige Beschränkungen.

Durch die Pandemie hervorgerufen, hat sich das Kursangebot ein wenig verändert und so musste ich mein Learning Agreement noch einmal ändern. Man wurde vom International Office der University of Lapland aber sehr dabei unterstützt und so war es kein größeres Problem.

Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.

Die Vorlesungen an der University of Lapland sind sehr interaktiv gestaltet. Es wird viel Wert auf Gruppenarbeiten und eine rege Beteiligung am Unterricht gelegt. In den meisten Fällen funktioniert die Zusammenarbeit sehr gut und es ist spannend sich mit den vielen internationalen Studierenden auszutauschen. Am Ende einer Vorlesungsreihe erfolgt normalerweise eine Prüfung. In meinem Fall waren es hauptsächlich Essays. Es gibt aber natürlich auch schriftliche Prüfungen und weitere Prüfungsformen. Die Prüfungen erfolgen nicht geballt am Ende des Semesters, sondern sind über das Semester verteilt, denn ein Kurs ist nie für ein gesamtes Semester ausgelegt, sondern wird meistens nur ein paar Wochen unterrichtet. Das war eine Umstellung für mich, aber keine negative. Man hatte auch nicht das Gefühl, dass der Lernerfolg dadurch geschmälert wurde. Im Gegenteil, dadurch dass ich so viele Essays geschrieben habe, konnte ich mich noch viel intensiver mit den Thematiken auseinandersetzen.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Eigentlich zu Beginn von jedem neuen Semester wird der Kurs „Understanding Finland“ angeboten. Einerseits ist es eine einfache Möglichkeit die ersten Credit Points zu sammeln, aber gleichzeitig ist es ein spannender Kurs, um die Kultur und das Verhalten der finnischen Bevölkerung kennenzulernen. Ich würde empfehlen diesen Kurs zu besuchen.

Freizeittechnisch gibt es in Lapland viel zu erleben. Gerade den Winter sollte man genießen. Es ist superkalt und es liegen wirklich Massen an Schnee, aber ich habe es sehr genossen. Schlittschuhlaufen, Spaziergänge auf den zugefrorenen Flüssen und Seen, Schneemobil fahren, Polarlichter beobachten und auch Eisbaden. Es gibt so viel neues zu erleben.

Aber auch der Frühling und der Beginn des Sommers ist wunderschön. In kürzester Zeit wird alles grün und die Nacht gibt es quasi nicht mehr, weil die Sonne nicht mehr untergeht. Lapland ist wirklich eine spannende Region, um ein Auslandssemester zu erleben.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich wirklich großartige fünf Monate erleben durfte. Ich habe viele liebe Menschen kennengelernt und wahre Freundschaften geschlossen. Man fühlt sich wie in einer großen internationalen Familie, weil man einfach so viel Zeit miteinander verbringt und jeder auf die eine oder andere Weise dieselbe aufregende Zeit erlebt.

Natürlich ist nicht jeder Tag pures Glücksgefühl, man ist immer noch zum Studieren im Auslandssemester. Man sollte trotz allem seine Abgaben nicht vernachlässigen, sonst wird es stressig. Aber alles in allem ist es eine Zeit, die ich niemals wieder missen möchte und der Abschied viel sehr schwer. Man lernt sich noch einmal auf eine ganz andere Art und Weise kennen und nimmt sehr viele neue Erfahrungen aus dieser Zeit mit, die einen in der Zukunft nur stärker machen können.

Ich empfehle jedem, der die Möglichkeit hat, ein Auslandssemester zu machen. Ich bin froh, dass ich diesen Schritt gewagt habe.

Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachnennungen erwünscht)

- _ mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
- _ mein Bericht **mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse** auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
- _ ein Bericht **ohne Namen und E-Mail-Adresse** auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
- _ dass Teile meines Berichts **ohne Namen und E-Mail-Adresse** in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales, verwendet werden